

Bewerbung um das UEFA Champions League Finale 2028

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01359

3 Anlagen

Beschluss des Feriensenats des Stadtrates vom 19.08.2026

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Bewerbung um die Ausrichtung des UEFA Champions League Finales der Herren 2028
Inhalt	Rückblick auf das UEFA Champions League Finale 2025, Bedeutung für 2028, Prüfung anhand der Leitlinie Sportgroßereignisse
Gesamtkosten / Gesamterlöse	Um die Rechte Dritter und die zugesicherte Vertraulichkeit zu bewahren, erfolgt die Behandlung dieser Punkte ausschließlich im Rahmen einer gesonderten nicht-öffentlichen Beschlussvorlage
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein

Entscheidungsvorschlag	1. Der Stadtrat befürwortet die Bewerbung Münchens um das UEFA Champions League Finale der Herren 2028. An der Realisierung des UEFA Champions League Finales der Herren 2028 besteht ein besonderes öffentliches Interesse. 2. Der Stadtrat stimmt den in nichtöffentlicher Sitzung erläuterten Unterlagen sowie dem geplanten Vorgehen zu. Die Verwaltung wird ermächtigt, gegenüber dem DFB und der UEFA die für eine Ausrichtung des UEFA Champions League Finales der Herren 2028 notwendigen rechtsverbindlichen Erklärungen abzugeben bzw. notwendige Verträge zu schließen.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	UEFA Champions League Finale 2028
Ortsangabe	München

Bewerbung um das UEFA Champions League Finale 2028

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01359

3 Anlagen

Beschluss des Feriensenats des Stadtrates vom 19.08.2026
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I.	Vortrag des Referenten.	3
1.	UEFA Champions League Finale der Herren 2025 und 2028.....	3
2.	Bedeutung, Nutzen und Prüfung anhand der Leitlinie.....	4
3.	Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten	9
II.	Antrag des Referenten	9
III.	Beschluss.....	10

I. Vortrag des Referenten

In dieser Vorlage werden ausschließlich die Aspekte der Bewerbung dargestellt, die die Vertraulichkeitsanforderungen der UEFA bzgl. der Bewerbung um das UEFA Champions League Finale der Herren 2028 nicht berühren. Die vertraulichen Inhalte und die rechtlichen Aspekte werden in der nichtöffentlichen Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01360 ausführlich behandelt.

1. UEFA Champions League Finale der Herren 2025 und 2028

Das Champions League Finale 2025 in München gilt bei der UEFA und auch in der Sportwelt als sehr **gelungene Inszenierung mit außergewöhnlich reibungslosen Abläufen**.

Auf den Abschlussbericht in der Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00035 (Sportausschuss am 15.07.2026) wird hingewiesen.

Das Finale in München 2025 war dabei nicht auf das Spiel in der Allianz Arena beschränkt, sondern wurde durch zahlreiche begleitende Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet ergänzt. Hierzu gehörten insbesondere mehrtägige Fan- und Erlebnisangebote im Olympiapark sowie im SAP Garden, ebenso wie zentrale Begegnungsflächen für die Anhänger der Finalmannschaften in der Innenstadt (Fan Meeting Points). Dadurch entstand weit über den eigentlichen Spieltag hinaus ein lebendiges, internationales Fußballfest mit hoher Aufenthaltsqualität für Gäste und die Münchner*innen. Die Veranstaltungen und organisatorischen Maßnahmen konnten insgesamt erfolgreich und reibungslos umgesetzt werden.

Wirtschaftlich wirkte sich das Finale stark positiv aus. Die Hotelzimmerauslastung lag während der Veranstaltung bei über 90 %. Der **touristisch bedingte Umsatz** wurde vorläufig auf rund **46 Mio. Euro** geschätzt. Dies untermauert die wirtschaftliche Bedeutung solcher Sportgroßereignisse für das Münchner Gewerbe und die Hotellerie.

Finanziell wurde das Event **deutlich günstiger umgesetzt** als ursprünglich geplant. Für die Vorbereitung und Durchführung waren **ursprünglich rund 8,6 Mio. Euro** veranschlagt. Die **tatsächlichen Gesamtkosten** beliefen sich letztlich auf etwa **4,83 Mio. Euro**.

Nach der erfolgreichen Durchführung des Formats in 2012 und 2025 soll München auf Wunsch von UEFA und Deutschem Fußballbund (DFB) in 2028 erneut Gastgeberin des UEFA Champions League Finales werden. Nachdem das zusammen mit dem Super Bowl der NFL größte Sparteinzelgroßereignis der Welt in Umfang und Anforderungen so komplex ist, kommen nur noch wenige Städte in Europa für die UEFA in Frage, die dieses prestigeträchtige und weltweit beachtete Ereignis durchführen können. München hat durch die Ausrichtung von Sportgroßereignissen - insbesondere der Fußballformate in der Allianz Arena - eine außerordentlich professionelle Reputation und gilt für die UEFA neben Wembley in London als einer der beiden wichtigsten Veranstaltungsorte für ein solches Finale. Nachdem bei der UEFA für 2028 keine Bewerbung einer Gastgeberstadt eingegangen ist, wandte sich die UEFA direkt an den Deutschen Fußballbund (DFB), mit dem Ansinnen, nach dem großen Erfolg 2025 in München die bestehenden Prozesse ressourcensparend erneut zu nutzen. Dieses Interesse wurde erstmals am 2. Dezember 2025 schriftlich durch den Präsidenten des DFB beim damaligen Münchner Oberbürgermeister platziert.

Das geplante Datum für das Finale ist der 27. Mai 2028, der Zeitraum des üblichen Champions Festivals (2025 im Olympiapark) wäre entsprechend 25. – 28. Mai 2028, wobei zu erwähnen ist, dass analog zu 2025 der Donnerstag (25. Mai) auf den Feiertag Christi Himmelfahrt fällt.

Fakten:

- 4 Veranstaltungstage von 25. – 28. Mai 2028
- Größtes Sporteinzelevent der Welt (mit Super Bowl)
- 1 Spiel in der Allianz Arena
- 2 Fan Meeting Points im Stadtzentrum
- 4 Tage Champions Festival möglichst zentral

2. Bedeutung, Nutzen und Prüfung anhand der Leitlinie

2.1 Bedeutung eines UEFA Champions League Finale 2028

Die Bewerbung um ein Champions League Finale ist mehr als eine Bewerbung um ein weiteres Sportereignis: sie ist zusätzlich zum hohen weltweiten Aufmerksamkeitsgrad ein strategischer Hebel zur langfristigen Profilierung der Stadt als führender Standort für Großveranstaltungen, Tourismus und nachhaltige Mobilitäts- und Infrastrukturprojekte. Kurz werden die wichtigsten Aspekte einer erneuten Austragung des Finales im Jahr 2028 und dessen Wirkung anhand der wichtigsten Messgrößen und deren Bedeutung dargestellt:

Wirtschaftliche Bedeutung

Das Champions-League-Finale erzeugt kurzfristig signifikante wirtschaftliche Impulse für München: Durchreisende, Besucherinnen und Besucher sowie Delegationen sorgen für eine hohe Nachfrage nach Übernachtungen, Gastronomie, Einzelhandel, Veranstaltungsangeboten sowie Mobilitätsdienstleistungen, wodurch die lokale Wertschöpfung in mehreren Branchen gleichzeitig gesteigert wird. Darüber hinaus entstehen kurzfristige Beschäftigungseffekte im Veranstaltungs- und Dienstleistungssektor, etwa in den Bereichen Eventmanagement, Sicherheit, Catering und Transport, die temporär Einkommen sichern und Auftragsvolumina für lokale Unternehmen erhöhen. Langfristig stärkt die wiederholte Ausrichtung internationaler Spitzensportereignisse die Marke München als attraktiven Standort für internationale Investoren, Tagungsveranstalter und Geschäftsreisende. Die erhöhte Reputation fördert dauerhafte Besucherströme, erleichtert die Akquise weiterer Großveranstaltungen und trägt zur nachhaltigen Profilierung Münchens als führender Eventstandort bei, was sich mittel- bis langfristig positiv auf Ansiedlungen, Messeaktivitäten und touristische Angebote auswirkt.

Stadtmarketing und internationale Sichtbarkeit

Die mediale Präsenz im Umfeld eines Champions League Finales erzeugt eine weltweite Aufmerksamkeit, die das Image Münchens als weltoffene, moderne und sportbegeisterte Metropole nachhaltig stärkt. Durch Fernsehübertragungen, Social-Media-Berichterstattung und Berichterstattung in internationalen Medien werden Schlüsselattribute der Stadt, wie kulturelle Vielfalt, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und infrastrukturelle Qualität, einem globalen Publikum präsentiert.

Diese Sichtbarkeit wirkt sich positiv auf den Tourismus aus und eröffnet Anknüpfungspunkte für vertiefte internationale Kooperationen in den Bereichen Kultur, Bildung und Wirtschaft. Insbesondere können gezielte Marketingmaßnahmen und Partnerschaften mit internationalen Institutionen und Unternehmen die Wahrnehmung Münchens als Premiummarke stärken und dadurch neue Netzwerke und Projekte anstoßen, die über das Veranstaltungserlebnis hinaus wirtschaftliche und gesellschaftliche Effekte generieren.

Infrastruktur, Mobilität und Nachhaltigkeit

Das Finale trägt dazu bei, innovative Nachhaltigkeitsstandards verbindlich in Bewerbungs- und Durchführungspläne zu integrieren, etwa durch Ziele zur CO₂-Reduktion, Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft, emissionsarme Mobilitätskonzepte und ressourcenschonende Veranstaltungslogistik. Die konsequente Umsetzung solcher Maßnahmen kann München als Vorbildprojekt für klimafreundliche Großveranstaltungen positionieren und langfristige ökologische Verbesserungen für die Stadt sichern.

Gesellschaftlicher Mehrwert

Die Ausrichtung eines sportlichen Großereignisses fördert das ehrenamtliche Engagement und die Entwicklung breit angelegter Freiwilligenprogramme, die lokalen Initiativen neue Perspektiven und Beteiligungsmöglichkeiten eröffnen. Durch gezielte Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und zivilgesellschaftlichen Organisationen entsteht ein positiver sozialer Mehrwert, der den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt und Integrationsprozesse unterstützt. Darüber hinaus kann die Veranstaltung als Katalysator für die Förderung des Breitensports dienen. Durch Initiativen zur Nachwuchsförderung, Kooperationen mit Schulen und Sportvereinen sowie durch nachhaltige Investitionen in Sportinfrastruktur lassen sich dauerhafte Angebote schaffen, die über das Ereignis hinaus wirksame sportliche Teilhabe und Gesundheitsförderung für breite Teile der Bevölkerung ermöglichen.

Sicherheit, Kooperation und Governance

Die erfolgreiche Durchführung des Finales setzt eine enge und verlässliche Zusammenarbeit zwischen kommunalen, regionalen und staatlichen Akteuren voraus. Die dafür erreichten Kooperationsmechanismen, insbesondere zwischen Polizei, Rettungsdiensten, Verkehrsunternehmen und weiteren relevanten Behörden, schaffen nachhaltige Strukturen für die Planung und Durchführung zukünftiger Großveranstaltungen. Eine koordinierte Einsatzplanung sowie abgestimmte Kommunikations- und Krisenmanagementprozesse erhöhen die Resilienz der Stadt gegenüber sicherheitsrelevanten Herausforderungen und gewährleisten den Schutz von Besucherinnen, Besuchern und der lokalen Bevölkerung. Ergänzend sind professionelle Governance- und Kommunikationsstrukturen von zentraler Bedeutung, um eine effiziente Planung, transparente Mittelverwendung und nachvollziehbare Verantwortlichkeiten sicherzustellen. Sie ermöglichen eine stringente Steuerung der Projektphasen, ein aussagekräftiges Berichtswesen und eine klare Einbindung relevanter Stakeholder.

2.2 Prüfung des UEFA Champions League Finale anhand der Leitlinie Sportgroßveranstaltungen

Das UEFA Champions League Finale wurden nach der Leitlinie für Sportgroßereignisse überprüft. Basierend auf der Analyse und Bewertung von aktuell insgesamt 49 Kriterien ergibt sich nach der Bewertungsmatrix auf einer 5-Punkte-Skala folgendes Gesamtergebnis:

Das UEFA Champions League Finale erreicht ein Gesamtergebnis von 484 Punkten von 575 möglichen Punkten. Dies entspricht einem Erfüllungsgrad von 84,17% der höchstmöglichen Punktzahl. Die Veranstaltung erfüllt die Kriterien der Leitlinie damit in hohem Maße.

Im Folgenden werden exemplarisch einige der wichtigsten und aussagekräftigsten Bewertungen aus den drei Säulen der Nachhaltigkeit näher beleuchtet. Die ausführliche Prüfung ist der Vorlage als Anlage 1 beigelegt. Die Matrix aller Kriterien ist der Beschlussvorlage als Anlage 2 angehängt.

Zusammenfassung des Gesamtergebnisses

Das UEFA Champions League Finale 2028 (UCLF28) erreicht mit über 84 % einen exzellenten Erfüllungsgrad. Während die ökologische Säule einen sehr guten Wert erreicht, zeigen sich in der sozialen Säule – bedingt durch die strikten Vorgaben der UEFA als Rechteinhaberin – die größten Herausforderungen. Der Rückblick auf das Finale 2025 hat gezeigt, dass München in der Lage ist, die strengen Anforderungen der UEFA mit den städtischen Nachhaltigkeitszielen zu harmonisieren.

2.2.1 Ökologische Nachhaltigkeit (145/160 Punkte)

Kriterium: Nutzung bestehender (Sport-) Infrastruktur:

Da die Allianz Arena eine bestehende, hochmoderne Sportstätte ist, entfallen ökologische Belastungen durch Neubauten komplett. Dies wurde mit der Höchstpunktzahl bewertet.

Kriterium: Förderung einer umweltfreundlichen Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Die Anbindung über die U6 (Fröttmaning) sowie das bewährte Shuttle-System der Innenstadt und dem Flughafen funktionieren hervorragend. Beides stellt sicher, dass der Großteil der Fans klimafreundlich anreist.

Kriterium: Einsatz von Mehrweggeschirr zur Ressourcenschonung:

In der Allianz Arena ist ein Mehrwegbechersystem Standard. Der Abschlussbericht des UEFA Champions League Finale 2025 hob hervor, dass durch die konsequente Abfallvermeidung bei den Fan-Festen im Olympiapark die Müllmenge pro Kopf im Vergleich zum UEFA Champions League Finale 2012 um 30 % gesenkt werden konnte.

Kriterium: Fokus auf Abfallvermeidung und Recyclingquote:

Insbesondere bei dem Thema Branding des Stadions besteht ein erheblicher Kritikpunkt in Bezug auf Wiederverwendung der Banner etc. Das Kriterium wurde mit 8 Punkten bewertet, da das exklusive Branding der UEFA (Look of the City) nur für das Finalspiel produziert wird. Ein Upcycling-Konzept für Banner und Planen nach dem Event wird für die Zukunft in der Stadt München wie bereits zur EURO 2024 umgesetzt, verstetigt.

2.2.2 Governance und Ökonomische Nachhaltigkeit (175/200 Punkte)

Dieses Feld ist geprägt von der hohen Wertschöpfung, aber auch von der Dominanz der UEFA-Verträge.

Kriterium Steigerung lokaler Wertschöpfung durch erhöhte Konsumausgaben:

Das UCLF28 ist ein ökonomischer Motor. Die Hotellerie, Gastronomie und der Einzelhandel profitierten durch das UEFA Champions League Finale 2025 stark von den internationalen Gästen. Die Bewertung von 5 von 5 Punkten (Prio 1) ist durch die hohe Umwegrentabilität gerechtfertigt.

Kriterium: Berücksichtigung der Erinnerungskultur Münchens bei Sportveranstaltungen:

München nutzt das UCLF28, um wiederkehrend sportshistorische Kontexte (z.B. die jüdische Geschichte des FC Bayern München) zu thematisieren. Dies führt zu einer positiven Bewertung (2 Punkte).

Kriterium: Vertragsgestaltung zur Sicherstellung städtischer Mitbestimmung und fairer finanzieller Bedingungen:

Hier wurde keine Punkte vergeben. Die UEFA diktiert weitgehend die finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Eine städtische Mitbestimmung bei der Verteilung der Marketingrechte oder Ticketkontingente ist kaum möglich.

2.2.3 Soziale Nachhaltigkeit (164/215 Punkte)

Hier liegen mitunter die größten Potenziale für zukünftige Verbesserungen.

Kriterium: Barrierefreie Erreichbarkeit aller Veranstaltungsstätten:

Im Gegensatz zum Olympiastadion ist die Allianz Arena vollständig barrierefrei konzipiert. Die Wege von der U-Bahn zum Sitzplatz sind beispielsweise für Rollstuhlfahrer*innen optimiert. Dies wird mit der vollen Punktzahl gewertet.

Kriterium: Erstellung eines veranstaltungsspezifischen Awareness-Konzepts:

Das für das UEFA Champions League Finale 2025 entwickelte Awareness-Konzept ("Safe Hubs" in der Stadt und im Stadion) wurde erfolgreich umgesetzt. Präventionsmaßnahmen gegen Diskriminierung erhielten Höchstwerte. Auf diesen Erkenntnissen wird weiter an einem wirksamen Awareness-Angebot gearbeitet.

Kriterium: Sicherstellung von Diversität in den Gremien, Wettbewerben und begleitenden Veranstaltungen:

Dieses Kriterium ist ein ausgewiesener Schwachpunkt. Die Entscheidungsgremien der UEFA gelten weiterhin als wenig divers, worauf die Stadt München operativ kaum Einfluss hat.

Fazit und Herleitung der Entscheidung

Die Bewertung von 84,00 % zeigt, dass das UEFA Champions League Finale trotz der restriktiven Vorgehensweise der UEFA bei der Vertragsgestaltung in den für die Stadt München entscheidenden ökologischen und ökonomischen Bereichen hervorragend abschneidet.

Der Vergleich zum Bericht 2025 verdeutlicht, dass München in der Lage ist, die UEFA-Standards durch eigene soziale Programme (wie das kulturelle Rahmenprogramm und lokale Awareness-Teams) hervorragend zu ergänzen.

Die Nutzung der Allianz Arena ist ökologisch alternativlos und hocheffizient. Das Event ist aufgrund der positiven Strahlkraft und der hohen Nachhaltigkeitsstandards (insbesondere in der Säule Umwelt und Barrierefreiheit) uneingeschränkt zu unterstützen, sofern die kritischen Punkte (Upcycling des Brandings, Einbindung lokaler Akteure im Rahmenprogramm) weiterhin proaktiv adressiert werden.

Im Ergebnis kann auf Grund der vorliegenden Erfahrungswerte davon ausgegangen werden, dass ein Champions League Finale 2028 nicht nur ein sportliches Highlight von internationaler Strahlkraft darstellt, sondern dadurch auch positive wirtschaftliche Effekte in der Landeshauptstadt München erzielt werden können. Das Referat für Bildung und Sport befürwortet daher aus den genannten Gründen eine Bewerbung um das Champions League Finale 2028 ausdrücklich.

3. Klimaprüfung

Bei der vorliegenden Sitzungsvorlage ist keine Klimaschutzrelevanz gegeben.

4. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Diese Beschlussvorlage wurde der Stadtkämmerei, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Mobilitätsreferat, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, der Gleichstellungsstelle für Frauen und der Münchner Verkehrsgesellschaft mit der Bitte um Stellungnahme zugeleitet.

Die Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen wurde beigelegt.

Die Stellungnahmen des Mobilitätsreferates und der Münchner Verkehrsgesellschaft lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferentin des Referats für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Lena Odell und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Kathrin Abele, wurde ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat befürwortet die Bewerbung Münchens um das UEFA Champions League Finale der Herren 2028. An der Realisierung des UEFA Champions League Finales der Herren 2028 besteht ein besonderes öffentliches Interesse.
2. Der Stadtrat stimmt den in nichtöffentlicher Sitzung erläuterten Unterlagen sowie dem geplanten Vorgehen zu. Die Verwaltung wird ermächtigt, gegenüber dem DFB und der UEFA die für eine Ausrichtung des UEFA Champions League Finales der Herren 2028 notwendigen rechtsverbindlichen Erklärungen abzugeben bzw. notwendige Verträge zu schließen.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent
i.V.

Dominik Krause
Oberbürgermeister

Peter Scheifele
Stadtdirektor

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport RBS-S-P

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An RBS – GL

An RBS – S

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft

An das Kreisverwaltungsreferat

An das Mobilitätsreferat

An die Stadtkämmerei

An das Personal- und Organisationsreferat

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)

z. K.

Am